Freundlicher Sichtbeton

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Cementbulletin**

Band (Jahr): **50-51 (1982-1983)**

Heft 13

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-153656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CEMENTBULLETIN

JANUAR 1983 JAHRGANG 51 NUMMER 13

Freundlicher Sichtbeton

Der Leiter der Bauabteilung Wasserversorgung Zürich, dipl. Ing. B. C. Skarda, stellt eine Auswahl von grossen und kleinen Sichtbetonbauwerken vor, die sich besonders auszeichnen.

Die Wasserversorgungsanlagen befinden sich oft ausserhalb der bebauten Gebiete. In Zürich liegen sie grösstenteils entweder in den Freihaltezonen oder im Wald. Besonders darum ist ihre Integrierung in die Landschaft frühzeitig zu planen und «gefühlsmässig» auszuführen. Eine sorgfältige Aussengestaltung der funktionellen Anlagen kann die Umwelt sogar bereichernd beeinflussen, und das ohne nennenswerte Mehrkosten. Der Baustoff Beton ist dazu ein geeignetes Gestaltungselement. Der Beton besteht aus Naturprodukten und lässt sich auf verschiedene Art modifizieren bezüglich

- Formen
- Farben
- Oberflächenstrukturen
- Kombinationen Farbbeton/Oberflächenstruktur
- Kombinationen mit anderen Baustoffen (Funktion/Architektur)
- Integration durch Bepflanzungen.

1

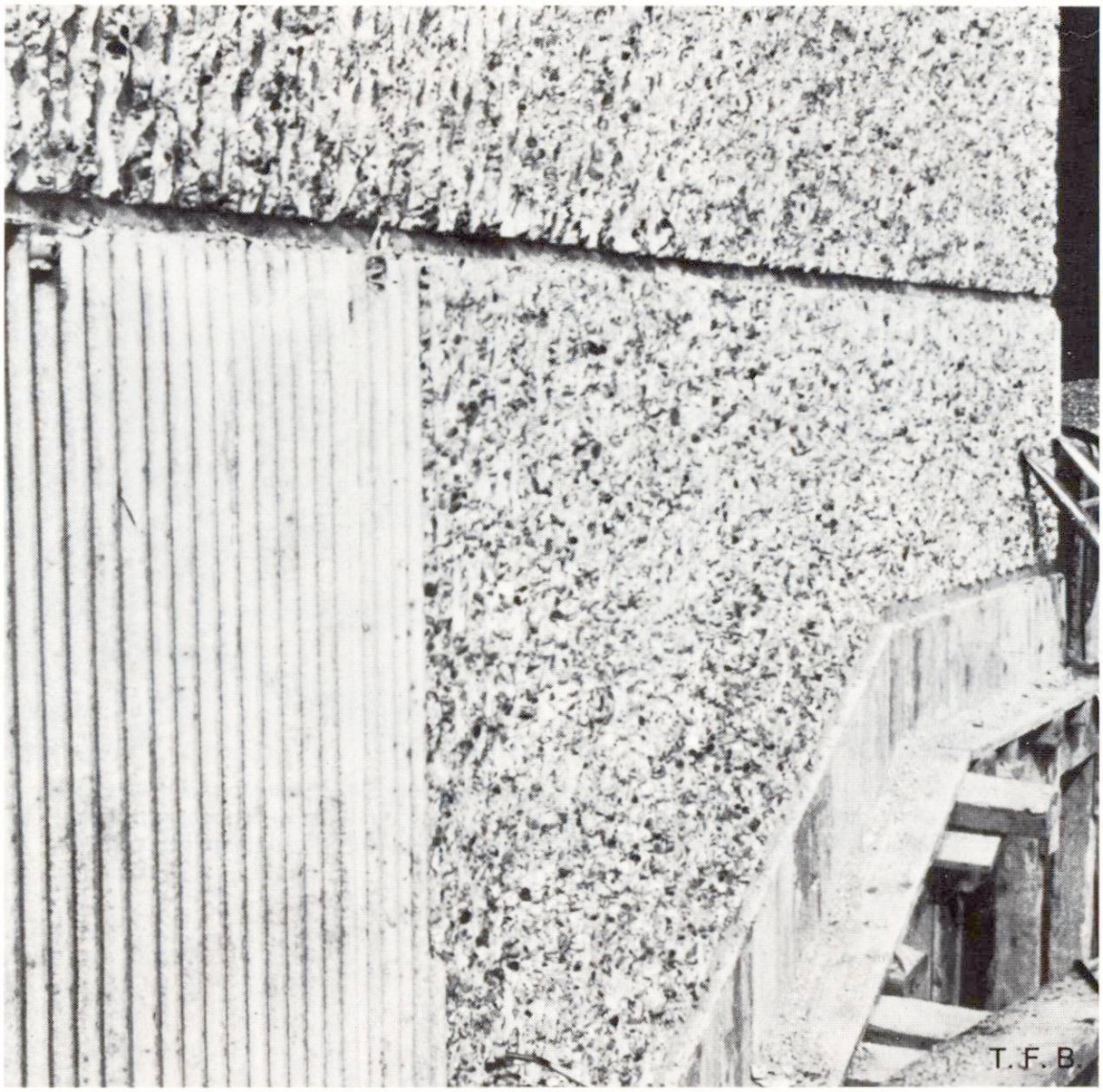
Abb. 1 Strukturierte Farbbetonfassade eines grösseren unterirdischen Behälters. Ein Versuch, den Farbton an die Umgebung des Uetliberghanges anzupassen.

Abb. 2 Oberflächenstruktur «Allegrone» System PREWI erziehlt durch Struktur-Polystyrol-Wegwerfschalungsmatrizen mit speziellem Trennfilm, nachträglich mechanische Bearbeitung durch Abspitzen.

Abb. 3 Kombination Farbbeton/Oberflächenstruktur. Beton durchfärbt mit anorganischem Bayer-Pigment Eisenoxidgelb 960, optimale Dosierung 5% des Zementgewichts. Die gebrochenen Kiessteine – mechanische Bearbeitung des gut erhärteten Betons nach 4 Wochen – geben der Struktur weitere Elemente einer «geordneten Unregelmässigkeit».

Abb. 4 Fassade eines grösseren unterirdischen Behälters im Wald. Eingangspartie Türe/Fassadenverkleidung/Beschriftungstafel aus farbeloxiertem Aluminium. Vorplatz aus farbigen Beton-Pflastersteinen.

3



2

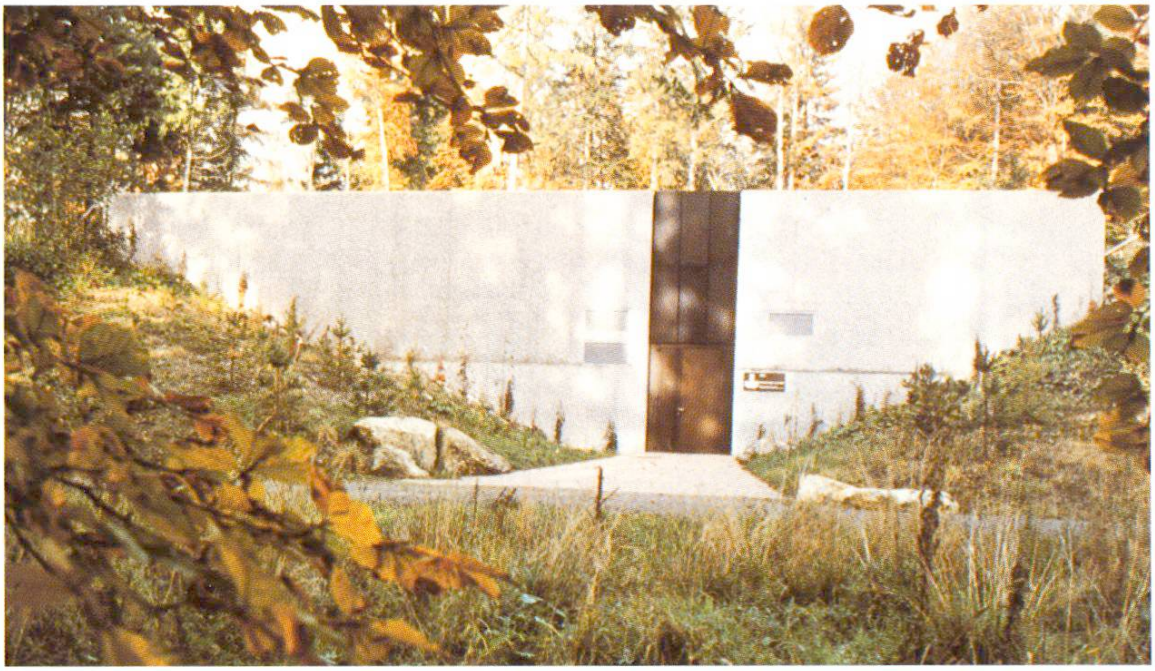
Abb. 5 Kombination Formen/Oberflächenstruktur bei einer kleinen Quellwasserfilteranlage im Wald. Nach einigen Jahren bekommt die strukturierte Sichtbetonoberfläche eine sympathische Patina durch Blütenstaub-Befall und Vermoosung.

Abb. 6 Farbbeton mit gestockter Sichtbetonoberfläche. Farbzusatz Eisenoxidgelb 920, zu schwache Dosierung von 3%, dadurch inhomogene Farbe. Bepflanzung mit Wildrebe und Efeu.

Abb. 7 Fassade eines geschützten Pumpwerkes. Kombination Formen/Funktionselemente/Oberflächenstruktur. Schade, dass die Erkenntnis über den Farbbeton fehlte.

Abb. 8 Ein Sichtbeton-Brunnen mit bearbeiteten Oberflächen.

3

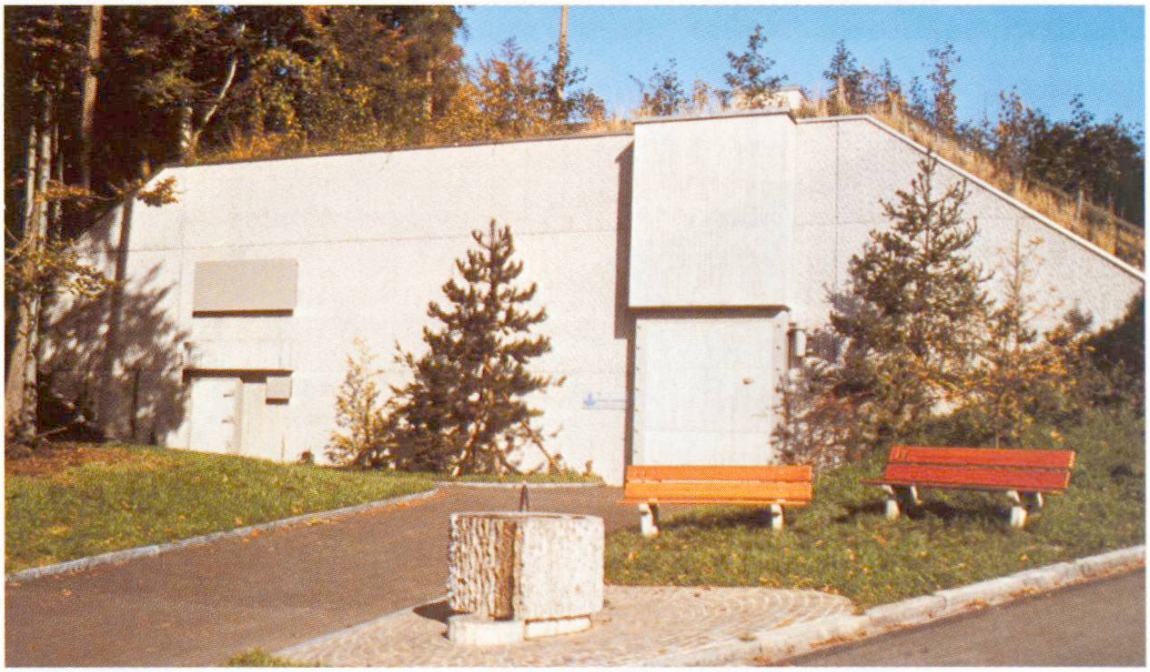


4

5

5

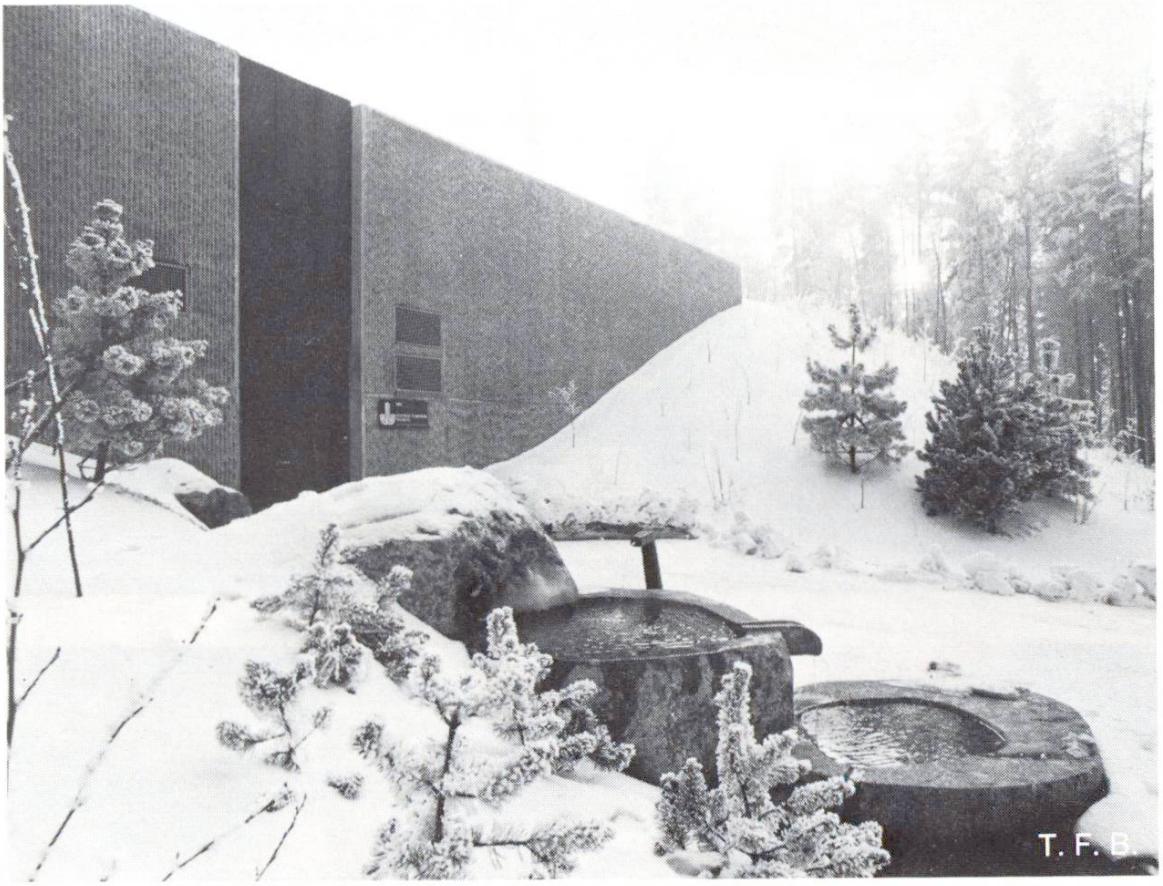
6



7

8

9

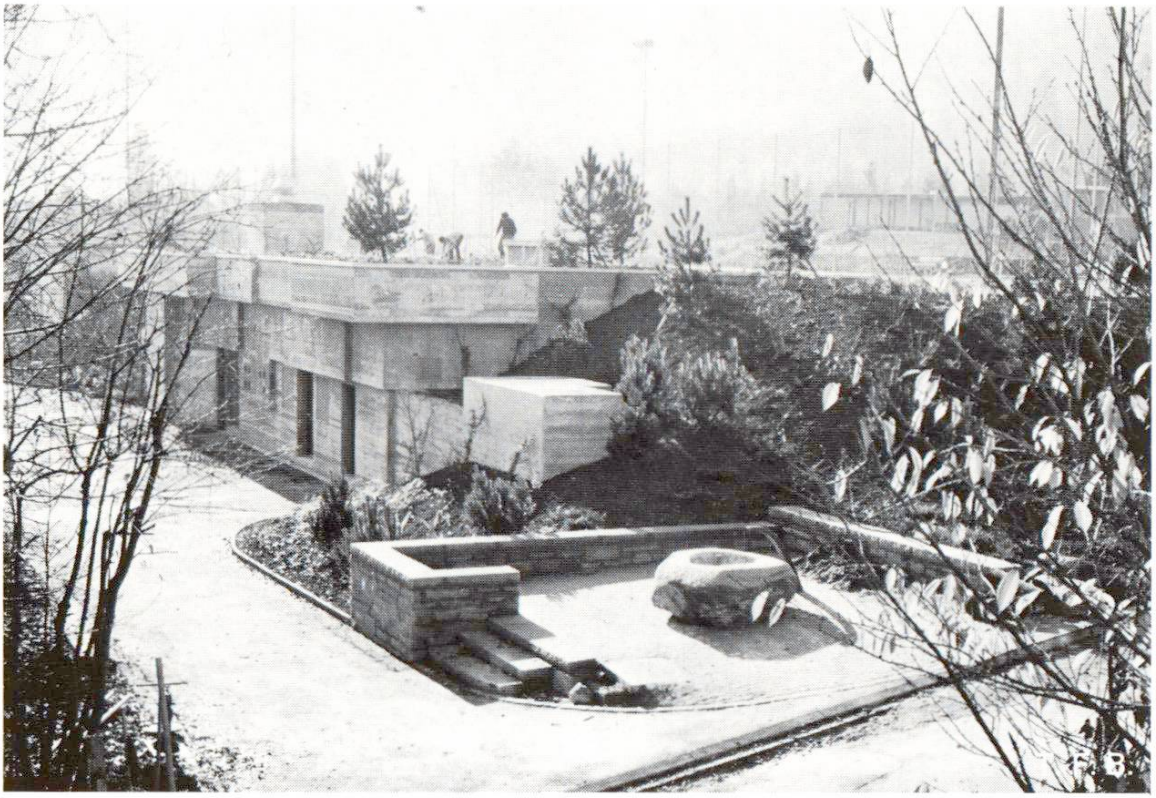


10

Abb. 9 Freundschaftliche Symbiose: Sichtbeton und Trinkwasser (siehe Cementbulletin 7/82). Geschliffene Oberfläche gibt dem Baustoff Beton ein natürliches Aussehen und gleicht einem Nagelfluhgestein.

Abb. 10 und 11 Detailansichten einer Sichtbetonfassade als Kombination von verschiedenen Elementen: Funktion, Architektur, Natur.

7



12

Abb. 12 Ansicht einer Fassade für ein Pumpwerk und Reservoir. Die architektonische Gestaltung in Sichtbeton deutet an, dass es sich um ein besonderes Schutzbauwerk handelt. Die abgedruckten Holzstrukturen und verschiedenen Grautöne widerspiegeln in der Feinstruktur der einzelnen Betonblöcke.

TFB

Zu jeder weiteren Auskunft steht zur Verfügung die
TECHNISCHE FORSCHUNGS- UND BERATUNGSSTELLE
DER SCHWEIZERISCHEN ZEMENTINDUSTRIE
5103 Wildegg Postfach Telefon 064 53 17 71